

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafstr. 48
zu richten.



Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgraf-Strasse 48.

III. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. November 1879.

*

No. 21.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung in der No. 19 d. Bl. vom 1. October a. c. betreffend die Bildung einer Anzahl Distrikts-Prüfungs-Commissionen, ersuchen wir die verehrl. Vereine nochmals recht dringend, uns baldmöglichst ihre Wünsche darüber kund zu geben, damit wir geeignete Vorschläge in dieser Angelegenheit machen können.

In unser Verzeichniss der nicht detaillirenden Herren Fabrikanten und Grossisten sind auf Grund der abgegebenen Erklärungen die Firmen:
Zeidler & Warburg, Berlin und
J. B. Steyert, Freiburg i. B.

aufgenommen worden und empfehlen wir dieselben den Herren Collegen zur gefälligen Beachtung.

Der Central-Verbands-Vorstand.
gez. R. Stäckel.

Der Verbandstag in Dresden.

(Fortsetzung.)

Nach der anstrengenden siebenstündigen Sitzung vereinten sich die Collegen zu einem einfachen gemeinsamen Mahle, um dann in verschiedenen Gruppen Ausflüge in die reizende Umgebung Dresdens zu unternehmen. Am Abend fanden sich fast sämtliche Theilnehmer des Verbandstages nach dem Programm in dem brilliant erleuchteten König. Belvédère auf der Brühl'schen Terrasse wieder zusammen, wo denselben der Genuss eines vortrefflichen Concerts geboten wurde. — Nach Beendigung desselben begab sich der grösste Theil der Collegen nach dem Versammlungslocal zurück und verbrachte den Rest des schönen Tages in gemüthlicher Unterhaltung, welche durch die Gaben des Humors vieler Collegen — wir nennen hier nur die Herren Weisse-Dresden, Friedrich-Jena, Lescow-Osnabrück, Kühn-Löwenberg, Braun-Pfaffenhofen, Oppenheimer-Hildesheim u. a. m. — gewürzt wurde. Eine besonders heitere Episode war die Aufklärung, welche unser verehrter College Weisse über den Verkauf der Billets zu obigem Concert gab; in humoristisch fulminanter Rede führte er aus, wie er die angeblich so billigen Abonnements-Billets nur deshalb zu demselben theuren Preis, à 50 Pf., als sie jeder andere einzelne Besucher des Concerts auch hätte haben können, angerechnet habe, weil er unserem Glasshütter Kinde, der Uhrmachers hule, dadurch einen Zuschuss auf ehrliche Weise hätte erschwindeln wollen.*) Rauschender Beifall lohnte dem werthen Collegen für seine gute Absicht.

*) Ueber den der Schule dadurch zugeflossenen Betrag ist bereits in No. 19 quittirt. D. Redact.

Dienstag, den 2. September. Eröffnung der Sitzung Vormittags 10 Uhr. Vors. College Stäckel (Berlin).

Vors.: Meine Herren! „Indem wir jetzt unser Tagewerk beginnen, bitte ich Sie zuvörderst, den Verhandlungen mit derselben Aufmerksamkeit wie gestern zu folgen; meine Bitte erstreckt sich aber noch weiter, und zwar möchte ich Sie ersuchen, auch die gestern gemachte Erholungspause heute fortfallen zu lassen, da die gewissenhafte Erledigung der uns noch obliegenden Aufgaben unsere ganze Zeit voll in Anspruch nehmen wird. Wir treten in Punkt 5 unserer Tagesordnung ein.

Schulangelegenheit.

- Zweck der Schule.
- Obligatorischer Beitrag der Verbandsmitglieder über 1880 hinaus.
- Ermässigung des Schulgeldes für Söhne von Verbandsmitgliedern.
- Petition an die einzelnen Landesregierungen um Beihülfe für unsere Fachschule.
- Schulgebäudefrage.

Mit Freuden eröffne ich die Debatte über diesen Gegenstand unserer Berathungen, da derselbe wie kein anderer von der Sympathie aller Collegen getragen wird, und wenn sich auch Meinungsverschiedenheiten über den Zweck und den bisherigen Lehrgang der Schule geltend gemacht haben, so können wir sicher sein, dass auch diese gegentheiligen Ansichten nur in der besten Absicht ausgesprochen wurden. Ich möchte Sie bitten, meine Herren, dies bei unseren Berathungen darüber zu berücksichtigen, dann werden wir zu Resultaten gelangen, welche uns Alle befriedigen und das Beste unserer Schule fördern.“

Schweppenhäuser, Frankfurt a. M.: „Unsere Schule ist bis jetzt die Perle in unserer Krone, sie ist der Gegenstand, den wir Alle lieben, deshalb haben wir uns auch ganz besonders gern mit ihrem Fortschreiten beschäftigt. Da haben wir denn gefunden, dass ihr Fortschreiten doch nicht das ist, was wir wünschen. Wir wünschen und hoffen, dass die Mehrzahl einverstanden sein wird, wenn wir die Meinung aussprechen, es sei dem Lehrgange eine etwas andere Richtung zu geben. Es ist die Meinung aufgetaucht, dass die Schule den Hauptzweck habe, Reparatoren zu bilden. Wir haben keinen Begriff davon, was ein Reparatör ist, der nicht zuvor die Anfertigung neuer Uhren erlernt hätte, und das schablonenmässige Anfertigen von Gangmodellen kann ich nicht als mustergiltig ansehen. Wir wissen nur, dass unser Geschäft an zwei Uebeln litt: Das materielle, das wir gestern abermals berührt haben, und der allgemeine Rückgang der Uhrmacherkunst. Leider sind unter den jetzigen Uhrmachern gar viele, die ihre Kunst nicht weiter gebracht haben, als bis zum Ausputzen einer Cylinderuhr. Das Lernen besteht ja meistens nur noch darin, dass die Lehrlinge jahrelang beschäftigt mit den sogenannten unangenehmen Arbeiten und schliesslich mit Cylinderuhrenaussputzen und Ankeruhrenverderben. Einzelne sind ja immer noch da, die